

# **Internationales Monitoring**

Lernkultur Kompetenzentwicklung: Lernen im Netz und mit Multimedia

## **Statusbericht 10**

Schwerpunkt:

Kanada

April 2004

Astrid Gussenstätter ([gussenstaetter@bibb.de](mailto:gussenstaetter@bibb.de))

Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

---

Das Internationale Monitoring als Bestandteil des Forschungs- und Entwicklungsprogramms „Lernkultur: Kompetenzentwicklung“ wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und von der Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung e.V. in Auftrag gegeben und begleitet.

## **0 Inhaltsverzeichnis**

0	Inhaltsverzeichnis.....	2
1	Einleitung.....	3
2	Newsreport.....	4
2.1	News.....	4
2.2	White Paper: The 2003 e-Learning Readiness Ranking.....	8
3	Themenschwerpunkt: Kanada.....	10
3.1	Initiativen des Governments.....	10
3.2	eLearning in Kanada.....	12
3.3	Forschungs- und Entwicklungsprogramm.....	16
4	Publikationen und Termine.....	17
4.1	Publikationen.....	17
4.2	Termine.....	18

## 1 Einleitung

Einleitend führt der Newsreport des 10. Statusberichts LiNe, in aktuelle Entwicklungen und Initiativen des eLearnings ein. Zudem wird das im britischen Economist veröffentlichte White Paper „The 2003 e-Learning Readiness Ranking“ vorgestellt.

Im „e-Learning Readiness Ranking 2003“ wird Kanada als eines der führenden elearning Länder hervorgehoben. Nicht nur aus diesem Grund befasst sich dieser Statusbericht in seinem Schwerpunktthema mit dem flächenmäßig drittgrößten Land der Erde.

- Kanada

Bereits im 5. Statusbericht LiNe (Schwerpunktthema: Blended Learning) wurde anhand des Beispiels der BELL NEXXIA, einem Tochterunternehmen des größten kanadischen Telekommunikationsunternehmens BELL Canada, die Lernkultur der nordamerikanischen Nation aufgezeigt. Kanada wurde bisher oftmals im Schatten der benachbarten Vereinigten Staaten als für den Weltmarkt unbedeutend wahrgenommen. Tatsache ist jedoch, dass Kanada weltweit den zweiten Rang, in Bezug auf den Anteil von eLearning am gesamten Weiterbildungsangebot, hinter den USA belegt. Mit der Innovationsstrategie verfolgt die Regierung Kanadas das Ziel, die Position Kanadas als weltweit führende eLearning-Nation zu etablieren und diese langfristig zu festigen.

Abschließend finden sich, wie üblich, aktuelle Publikationen und Termine zu Konferenzen und Messen der kommenden drei Monate.

## 2 Newsreport

### 2.1 News

#### **EU: EBDL - European Business Driving License**

Nach dem Erfolg des ECDL - Europäischer Computerführerschein in Europa, der sich als ein anerkanntes Zertifizierungssystem neben den staatlichen Institutionen in überraschend kurzer Zeit etablieren konnte, hat sich 2002 aus Vertretern der Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft eine Projektinitiative gebildet die sich zum Ziel gesetzt hat, einen Europäischen **Wirtschaftsführerschein** - den EBDL-European Business Driving License - auf breiter Basis zu etablieren.

Das **Kuratorium** Europäischer Wirtschaftsführerschein ist für die flächendeckende Verbreitung, die wissenschaftliche Begleitung des Zertifizierungssystems und die Sicherung der Qualität der Prüfungsverfahren verantwortlich.

**Länder:** Der EBDL kann derzeit in Deutschland, Österreich, Ungarn und der Schweiz erworben werden. Derzeit werden die Rahmenbedingungen auch in UK und den Niederlanden geschaffen, um dort den EBDL zur Anerkennung zu bringen, so dass das Kuratorium derzeit davon ausgeht, dass Ende 2004 der EBDL in acht europäischen Ländern erworben werden kann. Zunächst soll dies auf den gesamten deutschen Sprachraum in der EU ausgedehnt und dann in den Mitglieds- und Beitrittsländern der Europäischen Union weitergeführt werden.

**Business:** Betriebswirtschaftliches Know-how und unternehmerisches Denken erwarten immer mehr Unternehmen von Ihren Mitarbeitern und für Selbstständige und Unternehmensgründer ist es essentiell wichtig. In aktuellen Erhebungen über den Bildungsbedarf liegt die Anforderung „Grundkenntnisse der Betriebswirtschaft“ nur ganz knapp hinter „EDV-Kenntnissen“ auf Platz 2.

**Adressaten** der Initiative sind zunächst einmal alle Personen, die noch über keine **formale** betriebswirtschaftliche Ausbildung verfügen, die aber als Fachkräfte in Wirtschaft und Verwaltung über ein betriebswirtschaftliches Kernwissen verfügen müssen. Dazu kommen Personen mit entsprechenden Aufgaben in Wirtschaft und Verwaltung, deren schon länger zurück liegende betriebswirtschaftliche Ausbildung einer Aktualisierung bedarf. Von Bedeutung ist der Wirtschaftsführerschein für alle Berufseinsteiger, die aus Schulen, Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen ohne betriebswirtschaftliche Angebote kommen. Von besonderer Bedeutung ist der Wirtschaftsführerschein für Nachwuchsführungskräfte sowie für Jungunternehmer oder Unternehmensgründer, die noch

über keine spezielle betriebswirtschaftliche Ausbildung verfügen. Schließlich ist der Wirtschaftsführerschein auch für alle Personen von hohem Wert, die sich privat oder politisch mit Wirtschaftsfragen beschäftigen und die die vielfältigen Informationsangebote der traditionellen und der neuen Medien nutzen wollen.

**Zertifikate:** Der Wirtschaftsführerschein kann ab sofort in der Klasse A „Betriebswirtschaftliches Kernwissen – Basis“ erworben werden. Darauf aufbauend sind weitere Klassen, die sich mit übergeordneten Fragen der einzelnen Unternehmensfunktionen (Klasse B) und der Unternehmensführung insgesamt (Klasse C) befassen, in der Diskussion. Die Ausweitung auf andere europäische Länder, mit Priorität Mitglieds- und Beitrittsländer der Europäischen Union, ist vorgesehen.

Die **Prüfungen** werden in akkreditierten Prüfungszentren abgelegt und bestehen aus einer zweistündigen schriftlichen Prüfung in der 20 offene Wissens- und Verständnisfragen, sowie eine Fallstudie bearbeitet wird. Das standardisierte Prüfungs- und Zertifizierungssystem, welches auch die internationale Vergleichbarkeit sicherstellen soll, besteht aus vier Themenbereichen: Bilanzierung, Kennzahlen, Kostenrechnung und Gesellschaftsrecht.

URL: [www.ebdl.org](http://www.ebdl.org)

## **EU-Projekte**

Auszug aus den neuen EU eLearning-Projekten 2004:

### **Edu.Broker**

Das Ziel von "**Edu.Broker**" (Educational Brokerage: A business framework for content exchange between Higher Education Institutions and Corporations) ist die Entwicklung eines Netzwerks für den europäischen Austausch von eLearning-Content. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Transfer von Hochschulcontent in den Unternehmenssektor.

Projektpartner sind [NCSR Demokritos](#) (Athen), [Hautes Etudes Commerciales](#) (Paris), [Institut National des Telecommunications](#) (Paris), [Zentrum für Soziale Innovation](#) (Wien), [IMC](#) (Deutschland) und das Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel.

Laufzeit: Januar 2004 bis Januar 2006.

### **EXEMPLO**

„**EXEMPLO**: ICT in the vocational training centre of the future“

Die europäische Kooperation EXEMPLO soll für Experten in der Weiterbildung als kontinentale Plattform dienen, die durch den Zusammenschluss der Mitgliedsorganisationen den gemeinsamen technischen, wissenschaftlichen Horizont zu erweitern und das vorhandene Wissen zu bündeln ermöglicht. Durch den Dialog und das Teamwork zwischen den Weiterbildungsanbietern aus allen europäischen Ländern, verspricht man sich den F&E-

Prozess erheblich beschleunigen und enorme Kosten einsparen zu können. Die Projektkoordination obliegt dem European Vocational Training Association - Rue der La Loi, Brussels. [EVTA](#)

Projektpartner sind AFPA - Frankreich, AIKE International Ltd - Finnland, Stichting VAPRO - Niederlande, ENAIP - Italien, IB - Deutschland, IEFP - Portugal, IMELSA - Spanien, LERNIA - Schweden, MENFPS - Luxemburg, OAED - Griechenland, VDAB - Belgien, LPS - Terza Università di Roma - Italien.

Laufzeit:

### **USA: Wachstum des eLearning Marktes**

Einer Marktstudie zufolge schrumpfte der Markt für betriebliche Weiterbildung in den USA im Jahr 2003 um 6 Prozent auf 51,3 Milliarden. Jedoch stieg die Bedeutung des eLearnings kräftig an. Weiterbildung wurde in 2003 in Amerika nur noch zu 69 Prozent in Form von klassischen Seminaren veranstaltet. Im Jahr 2002 lag dieser Wert noch bei 74 Prozent. Mittels eLearning (ohne Tutor) wurden bereits 16 Prozent (Vorjahr 12 Prozent) der Trainingsinhalte an die Mitarbeiter ausgeliefert.

Zusätzlich stieg der Anteil des tutoriell unterstützten eLearnings von 7 auf 10 Prozent. Bereits 61 Prozent aller eLearning-Kurse werden über das Internet oder ein Intranet verbreitet.

Quelle: BTC Weiterbildung

### **D: Digital Divide Sonderauswertung**

Internetnutzung von Frauen und Männern in Deutschland: die Kluft wird größer!

Die Hoffnung, dass sich die Kluft zwischen Frauen und Männern bei der Nutzung des Internets kontinuierlich schließen würde, hat sich im Jahr 2003 nicht erfüllt. 59 Prozent Männer und nur 42 Prozent Frauen sind 2003 online. Der Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Onlinern, der im Vorjahr 14 Prozentpunkte betrug, stieg 2003 auf 17 Prozentpunkte an, 2002 waren es nur 13 Prozent.

In der Sonderauswertung des "(N)onliner Atlas 2003", die vom Verein "Frauen geben Technik neue Impulse e.V." gemeinsam mit der Initiative D21 und TNS Emnid bereits zum zweiten Mal durchgeführt wurde, zeigte sich erneut, dass nur eine differenzierte Betrachtung einen Blick darauf ermöglicht, wo neue Strategien ansetzen können. Ein klares Resultat steht an vorderster Stelle: über das Alter, die Bildung, Haushaltseinkommen, beruflicher Situation hinweg - immer ist es das Geschlecht der Onliner oder Offliner, das innerhalb dieser Gruppen erhebliche prozentuale Unterschiede ausmacht.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Sonderauswertung des (N)ONLINER Atlas 2003 finden Sie im Internet: <http://www.frauen-technik-impulse.de/n-onliner>

#### **D: Internationale Zusammenarbeit in Forschung und Bildung**

Die BMBF Initiative [internationale-kooperation.de](http://www.internationale-kooperation.de) soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Vernetzung von Forschungs- und Bildungseinrichtungen stimulieren. Es werden Informationen und Kontaktmöglichkeiten zur Kooperation in Bildung und Forschung geboten. Es lassen sich spezielle Länderinformationen, Nachrichten und Arbeitsgruppen finden, so z.B. strategische Entwicklungen in der Forschungs-, Technologie- und Bildungspolitik, rechtliche Rahmenbedingungen für die internationale Kooperation, wichtige bi- und multilaterale Programme und Projekte Fördermöglichkeiten und Ansprechpartner für internationale Kooperationen. Zu allen Bereichen können eigene Beiträge oder Anfragen gestellt werden.

URL: <http://www.internationale-kooperation.de/>

## 2.2 White Paper: The 2003 e-Learning Readiness Ranking

### The 2003 e-Learning Readiness Ranking

In dem im Auftrag des britischen Magazins Economist (EIU) und IBM Learning Solution angefertigten White Paper „The 2003 e-Learning Readiness Ranking“ wurde eine Rangliste der 60 größten Volkswirtschaften erstellt, die den Umfang des Einsatzes und der Verfolgung von eLearning Strategien und eLearning-Lösungen bewertet hat. Hierbei wurden vier Kriterien zugrunde gelegt:

- Konnektivität (technologischen Voraussetzungen: Breitbandvernetzung, PC-Durchdringung, mobile Kommunikations-Nutzung)
- Leistungsfähigkeit (Ausbildungssystem, lebenslanges Lernen, Stärke des Bildungssystems)
- Inhalte (Bereitstellung und der Zugang zu den Inhalten: öffentliche Datenbanken, Bibliotheken, Online-Zugänglichkeit alle Arten von Information)
- Kultur (Verhaltensweisen, Einstellungen und Institutionen)

Für die Studie wurden unter anderem Daten der Economist Intelligence Unit, der UNESCO, der Weltbank, von Pyramid Research sowie anderen öffentlichen und privaten Organisationen ausgewertet.

Ausgewertet wurden vier Einzelbereiche:

- eLearning in der Ausbildung,
- in staatlichen Organisationen,
- in Unternehmen und
- der Gesellschaft allgemein.

Besonders erfolgreiche eLearning Länder sind Schweden, Kanada und USA. Schweden hat eine vorbildliche IT-Infrastruktur und das Internet ist im Alltag bereits fest verankert. Die skandinavischen Länder schnitten aufgrund ihrer hohen Verbreitung von Breitbandzugängen sehr gut ab. Deutschland findet sich erst auf Platz 17. Für die USA und Kanada von Vorteil sind neben der Verbreitung des Internets das offene Bildungssystem und die Tradition des lebenslangen Lernens. Grundsätzlich verfügen die fortschrittlichen eLearning Länder neben einer starken Konnektivität auch über ein starkes Ausbildungssystem, unterstützen gezielt lebenslanges Lernen und weisen ein allgemein hohes Ausbildungsniveau auf.

Download: [http://www-5.ibm.com/ch/franklin/pdf/e\\_learning\\_rankings.pdf](http://www-5.ibm.com/ch/franklin/pdf/e_learning_rankings.pdf)

### Economist Intelligence Unit e-learning readiness rankings, 2003

	Score (of 10)	Rank (of 60)		Score (of 10)	Rank (of 60)
Sweden	8.42	1	Mexico	5.96	31
Canada	8.40	2	Argentina	5.86	32
US	8.37	3	Poland	5.73	33
Finland	8.25	4	Brazil	5.63	34
South Korea	8.24	5	Slovakia	5.51	35
Singapore	8.00	6	Thailand	5.11	36
Denmark	7.98	7	Peru	5.10	37
UK	7.93	8	Colombia	5.05	38
Norway	7.91	9	Bulgaria	5.04	39
Switzerland	7.72	10	South Africa	4.96	40
Australia	7.71	11	Romania	4.91	41
Ireland	7.60	12	Venezuela	4.82	42
Netherlands	7.59	13	Philippines	4.80	43
France	7.51	14	Russia	4.65	44
Austria	7.49	15	India	4.56	45
Taiwan	7.47	16	China	4.52	46
Germany	7.45	17	Saudi Arabia	4.50	47
New Zealand	7.37	18	Ukraine	4.38	48 (tie)
Hong Kong	7.34	19	Ecuador	4.38	48 (tie)
Belgium	7.19	20	Turkey	4.33	50
Italy	7.07	21	Egypt	3.98	51
Spain	6.98	22	Kazakhstan	3.79	52
Japan	6.53	23	Indonesia	3.67	53 (tie)
Greece	6.52	24	Azerbaijan	3.67	53 (tie)
Malaysia	6.48	25	Sri Lanka	3.66	55
Israel	6.34	26	Algeria	3.52	56
Portugal	6.33	27	Vietnam	3.32	57
Chile	6.13	28	Pakistan	3.22	58
Czech Republic	6.11	29	Iran	3.06	59
Hungary	6.09	30	Nigeria	2.82	60

Source: Economist Intelligence Unit

Abb.1: eLearning Readiness Ranking 2003. © Economist Intelligence Unit Limited and IBM Corporation 2003

### **3 Themenschwerpunkt: Kanada**

#### **3.1 Initiativen des Governments**

Kanada ist die einzige große Industrienation die über kein nationales Bildungsministerium verfügt. Die einzelnen Provinzen des Landes sind für die Bereiche Bildung und Erziehung verantwortlich. Mit dem „Canadian Learning Institute“ beabsichtigt die Zentralregierung derzeit aber eine Institution auf überregionaler Ebene zu errichten. Die Planungen sehen vor, dieses Ressort im Rahmen der derzeit laufenden Haushaltsplanung (bis zum 31.3.2004 abgeschlossen) zu finanzieren. Auf diese Weise vermeidet die Regierung einen Verfassungskonflikt mit den Provinzen und eröffnet sich dennoch die Möglichkeit, eine nationale Bildungspolitik zu verfolgen. Somit kann die Verwendung von Fördergeldern besser kontrolliert werden, die in Erziehungs-, schulische Bildungs- und berufliche Weiterbildungsprojekte fließen. Das Institut soll von Ministerin Jane Stewart geleitet werden und mit den Provinzen, den Arbeitgebern, den Gewerkschaften, sowie den Bildungs- und Fortbildungsinstitutionen kooperieren.

Die Förderung von Forschung und Entwicklung sowie von Bildung wird von der kanadischen Regierung als zentraler Faktor für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Wohlstandes des Landes angesehen. Eines der wichtigsten Ziele Kanadas ist es, bis zum Jahre 2010 zu den fünf leistungsfähigsten Nationen im Bereich Forschung und Entwicklung zu gehören. Dieses Ziel wurde in der Thronrede ("Speech from the Throne") im Januar 2001 ausgegeben. In der OECD-Statistik des Jahres 1999 belegte Kanada in dieser Disziplin den vierzehnten und unter den G-7 Ländern den sechsten Platz. Um dieses Ziel verwirklichen zu können, beabsichtigt die Bundesregierung ihre Investitionen für Forschung und Entwicklung bis 2010 mindestens zu verdoppeln. Der "Natural Sciences and Engineering Research Council" (NSERC) geht davon aus, dass zudem zwischen 107.000 und 139.000 Wissenschaftler in verschiedenen Forschungsbereichen benötigt werden. Um das ausgegebene Ziel erreichen zu können, muss der Anteil für Forschungs- und Entwicklungsausgaben am Bruttoinlandsprodukt von 1,93 % auf ca. 3% erhöht werden.

Ein Ausbau der Internationalisierung spielt für Kanada sowohl in der Bildung, als auch in Forschung und Entwicklung eine wichtige Rolle. Enge Beziehungen bestehen zu den U.S.A., den europäischen Ländern sowie zu Ländern des asiatisch-pazifischen Raums. Mit über 200 Staatsverträgen und Abkommen besteht eine traditionell sehr enge Beziehung zum Nachbarland, den Vereinigten Staaten von Amerika. Es existieren lediglich Abkommen über wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit mit den Staaten Frankreich (1965),

Deutschland (1971), Japan (1986) und der EU (1999). Federführend ist in diesem Bereich das "Department of Foreign Affairs and International Trade" ([DFAIT](#)) mit seinem "DFAIT S&T Program".

Die Einbeziehung kleiner und mittlerer innovativer deutscher Unternehmen (KMU) in die internationale wissenschaftliche Forschungskooperation zwischen Deutschland und Kanada trägt dazu bei, Voraussetzungen und Grundlagen für eine erweiterte wirtschaftliche Zusammenarbeit zu schaffen, Kompetenzgewinne zu erzielen und Innovationssprünge zu erreichen. Kanadische Forschungseinrichtungen und Unternehmen partizipieren dabei an der Durchführung innovativer FuE-Vorhaben, an der Entwicklung neuer oder verbesserter Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Für die beteiligten deutschen Unternehmen und Einrichtungen erschließen sich durch diese Kooperation nicht nur neue, gut ausgebildete und mit den Besonderheiten vor Ort vertraute Partner, sie erhalten auch Zugang zu einem interessanten zukunftssträchtigen Markt.

Im Bereich der Bildung wird es von der Regierung als essentiell angesehen das Studium von Kanadiern im Ausland stärker zu fördern, aber auch, über gezielte Programme, ausländische Studenten, sowohl aus Industrieländern, als auch aus Entwicklungsländern, nach Kanada zu holen. So sollen die strategischen Verbindungen und die intellektuellen Voraussetzungen geschaffen werden, die Kanada als notwendig erachtet, um den Herausforderungen der Globalisierung gerecht werden zu können. Ziel ist es in diesem Bereich den Anschluss an die U.S.A, Australien und die europäischen Staaten nicht zu verlieren. Die internationalen Aktivitäten werden auch hier weitestgehend vom DFAIT koordiniert. Einen Überblick hierzu liefert die Seite "[International Education und Academic Relations](#)".

### **Canada`s Innovations Strategie**

Kanadas Innovationsstrategie besteht aus 18 Vorschlägen und Empfehlungen, die von den Delegierten des nationalen Gipfels als bedeutend für den dort verabschiedeten Aktionsplan angesehen wurden. Demnach sollen Forschung, Entwicklung und Kommerzialisierung der Forschungsergebnisse optimiert werden. Weiterhin sind die Verbesserung der Innovationsbedingungen und die Stärkung der kanadischen Lernkultur in die Prioritätenliste aufgenommen worden. Der Aufbau und die Ausbildung eines exzellent qualifizierten Arbeitspersonals, sowie die Unterstützung und Stärkung der Gemeinden und ländlicher Gegenden werden ebenfalls als wichtige Faktoren angesehen.

## TL•NCE

Gegen Ende des Jahres 1995 wurde das Forschungsprogramm **Canada's Tele-Learning Network of Centres of Excellence (TL•NCE)** begonnen. Nach dem zunehmenden Erfolg und bekannt werden des www Anfang der 90er, wurde diese Einrichtung ins Leben gerufen. TL•NCE wurde als Netzwerk von Wissenschaftlern, Firmen und Verbänden installiert, um die pädagogischen Faktoren, das Design von elearning-Systemen und sozioökonomische Einflüsse studieren und evaluieren zu können. Nach siebenjähriger Laufzeit, in denen das TL•NCE eine der zahlreichen Quellen für elearning-Innovationen darstellte, hat sich die virtuelle Landschaft und die des Internets stark verändert. Zudem sind das öffentliche Interesse und die Beteiligung der Bevölkerung um ein Vielfaches angestiegen. In den vergangenen Jahren war das TL•NCE einer der Hauptförderer von eLearning, der die Entwicklung und Verbreitung dieser Lehrmethode und für wissenschaftliche Quellen für das Telelearning gesorgt hat. So wurden neue Methoden, Technologien und Arbeitsmittel entwickelt und bis zur Markteinführung verbessert. Die Arbeit des Forschungsprogramms TL•NCE hat stark dazu beigetragen, die Position Kanadas als weltweit führende eLearning Nation zu etablieren und diese zu festigen.

### 3.2 eLearning in Kanada <sup>1</sup>

Die Ergebnisse einer speziellen eLearning Umfrage von 2003 in Canada unter eLearning Anwendern beleuchten den Nutzen und die Probleme bei der Einführung und Anwendung von eLearning in den befragten Organisationen. Von den 570 befragten Unternehmen gaben 77% an eLearning zu nutzen. Gleichzeitig beläuft sich der Anteil von eLearning am gesamten Weiterbildungsangebot bei mehr als 2/3 der Unternehmen auf 1-15%. Zum Vergleich zu Deutschland kann die eLearning Studie [http://www.e-learn.de/downloads/download/eLearning/TU\\_Dresden-Studie2002.pdf](http://www.e-learn.de/downloads/download/eLearning/TU_Dresden-Studie2002.pdf) herangezogen werden.

Für die Befragten liegen die größten Schwierigkeiten bei der Implementierung von eLearning in den Bereichen Kosten- und Zeitmanagement, sowie in der Leistungsfähigkeit dieser Lernmethode. Der Kostenfaktor wurde hierbei von weit über 50% der Organisationen als Hinderungsgrund für einen größeren Einsatz genannt. (siehe Abb.2 )

---

<sup>1</sup> Quelle: [http://www.conferenceboard.ca/education/reports/pdfs/TopLine\\_report.pdf](http://www.conferenceboard.ca/education/reports/pdfs/TopLine_report.pdf)

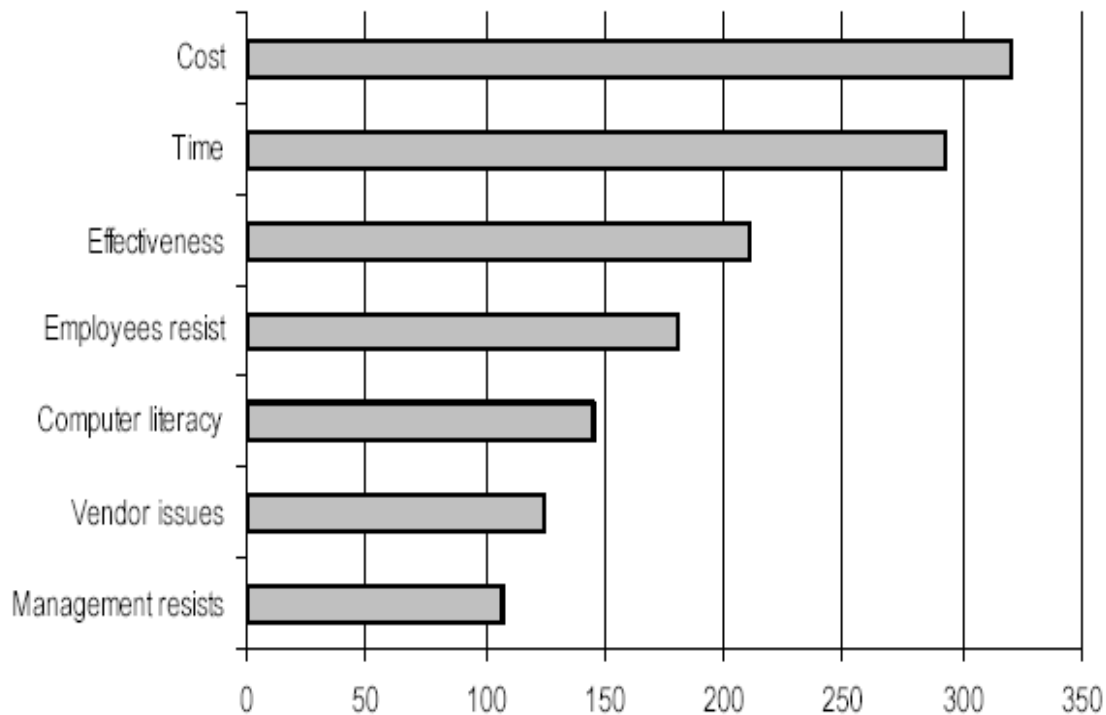


Abb.2: Haupthinderungsgründe bei der Implementierung von eLearning (n=570)

Als positive Faktoren des eLearning wurden das just-in-time-Lernen (JIT-Lernen), die Kontrolle der Mitarbeiter über ihre Lernaktivitäten und die verbesserte Effizienz des Lernens am Arbeitsplatz genannt, wobei hier das JIT-Lernen von fast der Hälfte aller Anwender als Argument genannt wurde. Am häufigsten wird eLearning im Bereich des Software-Trainings und beim Erlernen technischer Fähigkeiten eingesetzt. Den geringsten Einsatz verbuchen die Bereiche Gesundheit und Sicherheit, sowie Marketing und Verkauf.

Auffallend ist, dass eLearning insbesondere von technikaffinen Gruppen genutzt wird. Insbesondere technische Angestellte arbeiten mit eLearning. Nur rund ein Viertel der Manager und sogar weniger als 10 Prozent der Führungskräfte nutzt die eLearning Angebote der Unternehmen (siehe Abb.3).

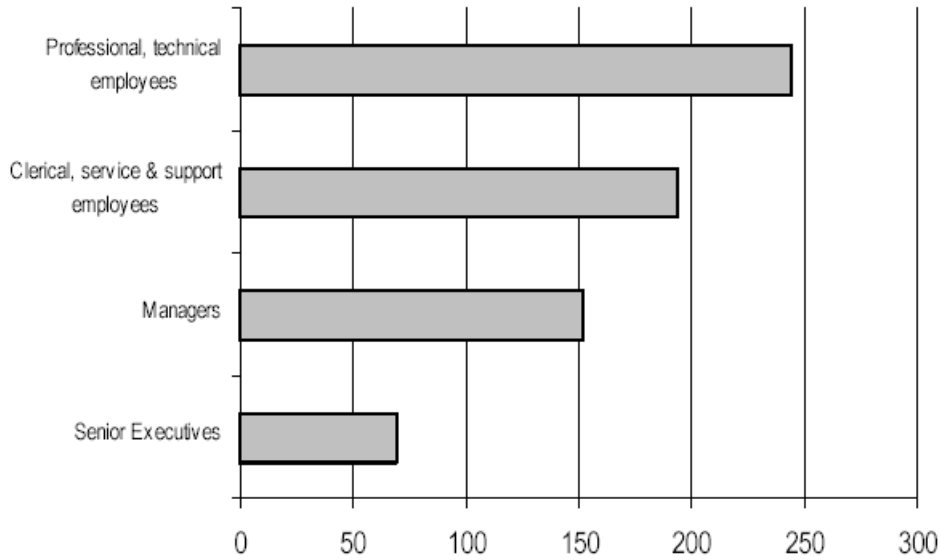


Abb.3: Welche Personengruppe nutzt in ihrer Organisation eLearning? (n=570)

In punkto Zukunftsaussichten legen die Unternehmen vorwiegend den Fokus auf die Kosteneffizienz der Lernmethode und bewerten ihre Erfahrungen vorwiegend mit Hilfe eines Kriteriums- der Teilnehmerquote der Mitarbeiter und deren Zufriedenheit.

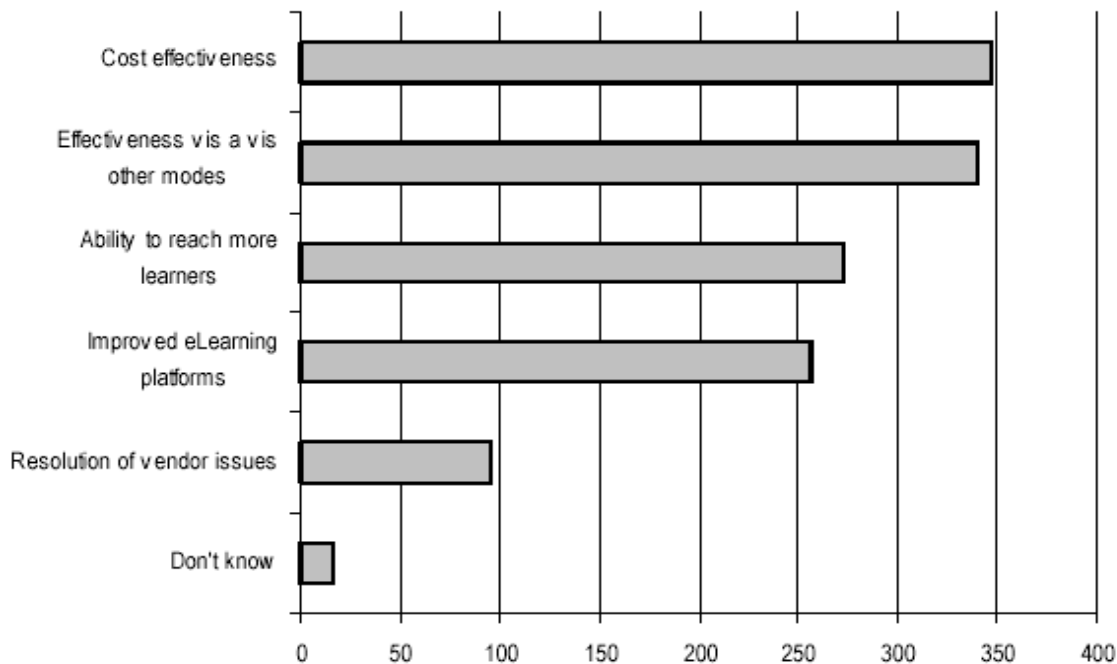


Abb. 4: Welche Einflussfaktoren werden die Nutzung von eLearning in den kommenden zwei Jahren beeinflussen?

Im Vergleich hierzu erscheint interessant, die nochmalige Aufspaltung in Anwender und Nicht-Anwender von eLearning und deren Einschätzung von ausschlaggebenden Faktoren für den zukünftigen Einsatz von eLearning.

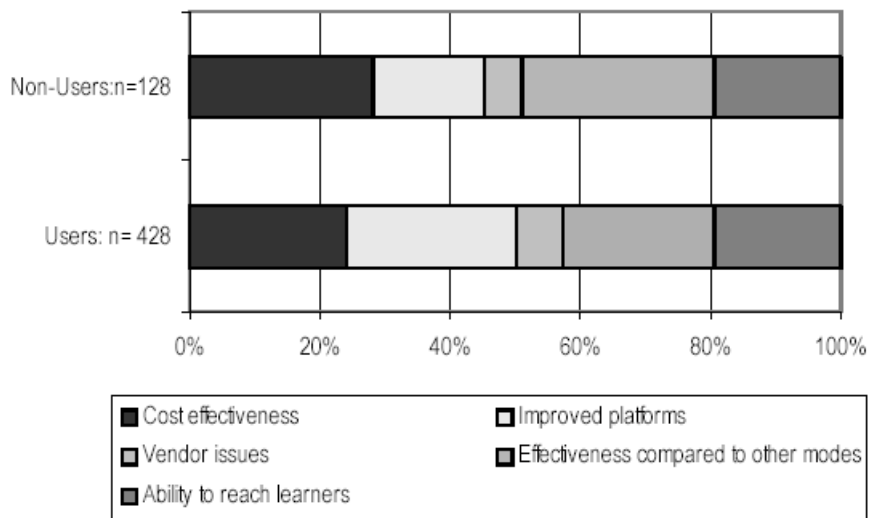


Abb.5: eLearning Nutzer und Nicht-Nutzer: Einflussfaktoren auf den zukünftigen Einsatz von eLearning. (n=556)

Erwähnenswert ist, dass zwar 45% eLearning Evaluation nutzen um den Erfolg von eLearning zu messen. Jedoch 28% nicht wissen was sie damit machen und 1/10 sogar nichts damit anfangen!

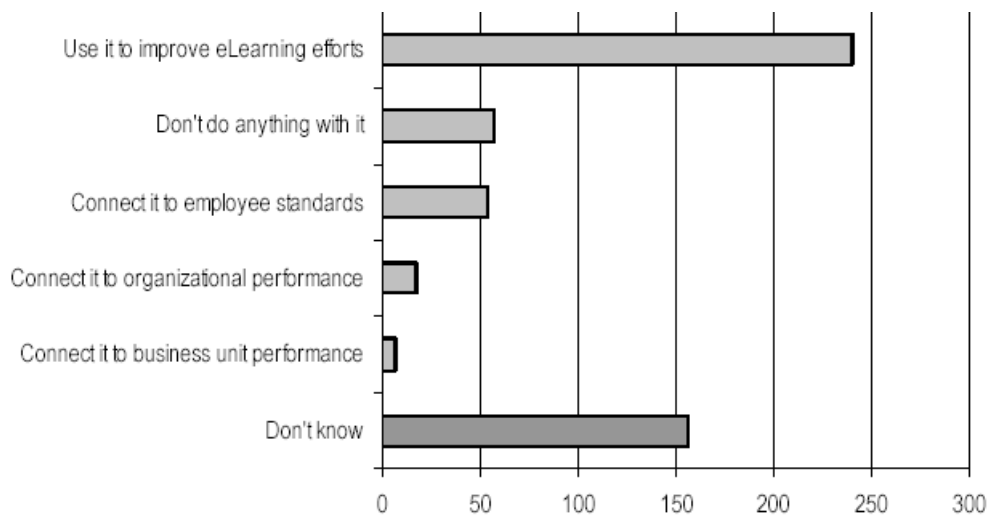


Abb.6: Wie nutzt ihre Organisation die Evaluation? (n=531)

### **3.3 Forschungs- und Entwicklungsprogramm**

#### **R&D Programs CANARIE**

Ein wichtiges nationales Projekt im Bereich Forschung und Entwicklung Kanadas ist das [CANARIE](#) Projekt. Hierdurch werden Innovationen und Projekte im Bereich der Breitbandtechnik gefördert. "Fiber to the home" hieß das Ziel, das weltweit von den Unternehmen der Telekommunikationsbranche in den neunziger Jahren ausgegeben und hierzulande von der Deutschen Telekom besonders in den neuen Bundesländern betrieben wurde. Bis zum Anschluss an das Netz werden Telekom-Dienste per Glasfaser zum Endabnehmer transportiert. Dieses Konzept ging jedoch nicht wunschgemäß auf. Moderne DSL-Internetanschlüsse per Glasfaserleitung sind zu teuer und sie konnten sich daher nicht auf breiter Front durchsetzen. In Kanada arbeitet das nationale Internet-Forschungsinstitut an der Bereitstellung preiswerter optischer Anschlüsse. Dieses Konzept wurde bereits im Jahr 1990 entwickelt. Seit 1993 wurden rund 370 Millionen kanadische Dollar in die Entwicklung des Netzwerks investiert. Hintergrund dieses Projekts ist die Stärkung und Weiterentwicklung der kanadischen Kommunikationsstruktur. So werden nationale Projekte mit Fördergeldern unterstützt.

Der größte Anteil der Fördergelder von 29 Millionen kanadischer Dollar, verteilt auf 29 Projekte der Förderung, ging im Zeitraum von 1999 bis 2004 hierbei an Unternehmen, die an der Entwicklung von eLearning Programmen beteiligt sind.

Kanada belegt mit 17.000 Onlinekursen (was einem Anteil von 16% des Weiterbildungsangebots entspricht) weltweit hinter den USA den zweiten Rang. 92% der großen Unternehmen setzen Web-Based-Training gezielt im Fort- und Weiterbildungsbereich ein. Der Nutzen von Breitbandtechnik liegt hier auf der Hand. Durch die neuerdings bestehende Möglichkeit das Lernmaterial über ein nationales Netzwerk zugänglich machen zu können, ist die Einrichtung von Foren und die Datenbankpflege stark vereinfacht worden. Zudem werden diese Datenbanken landesweit auf einander bezogen und dadurch immense Kosten eingespart, sowie das verfügbare Wissen gebündelt. Durch die Zugangsmöglichkeit zu dem kanadischen Bildungsnetzwerk in allen Staaten und Gemeinden des Landes, können die bisher stark benachteiligten Bewohner entlegener Regionen am Prozess des lebenslangen Lernens teilhaben.

## 4 Publikationen und Termine

### 4.1 Publikationen

- White Paper: The 2003 e-Learning Readiness Ranking

Details hierzu siehe Newsreport S.

Download: [http://www-5.ibm.com/ch/franklin/pdf/e\\_learning\\_rankings.pdf](http://www-5.ibm.com/ch/franklin/pdf/e_learning_rankings.pdf)

- White Paper: Strategien für ein integrationsorientiertes Bildungsmanagement, Detecon

Das White Paper zeigt die Bedeutung von eLearning als strategisches Instrument der Personalentwicklung auf. eLearning unterstützt die Geschäftsstrategie in immer mehr Unternehmen und wandelt sich so nach Meinung von eLearning Experten der Management- und Technologieberatung bei Detecon zu einem integrationsorientierten Bildungsmanagement. Bestellung eines Gratisexemplars unter:

[https://www.detecon.com/de/publikationen/bestellen\\_stud.php?pub\\_id=78](https://www.detecon.com/de/publikationen/bestellen_stud.php?pub_id=78)

- Berlecon Research: „Marktanalyse IT Services 2003 - Die Situation der Anbieter in Deutschland“, September 2003.

<http://www.berlecon.de/itservices>

- Kursbuch eLearning 2004, BMBF

Das Kursbuch bietet einen Überblick über web-basierte und multimediale Lehrangebote, deren Entwicklung vom BMBF gefördert wurden.

Download bzw. Online-Recherche unter: <http://www.medien-bildung.net>

- Gabi Reinmann-Rothmeier: „Didaktische Innovation durch Blended Learning. Leitlinien anhand Beispiels aus der Hochschule.“ Bern 2003.

Rezension auf den Seiten von global-learning unter [http://www.global-learning.de/global-learning/cgi-bin/gl\\_userpage.cgi?StructuredContent=m060522](http://www.global-learning.de/global-learning/cgi-bin/gl_userpage.cgi?StructuredContent=m060522)

## 4.2 Termine

### April

- 02. - 03.04** OKLC - the 5<sup>th</sup> European Conference on Organizational Knowledge, Learning and Capabilities, Innsbruck, Österreich  
<http://www.uibk.ac.at/congress/oklc2004/>
- 03.04.** Kongress „Corporate eLearning“, Neu-Ulm, Deutschland  
<http://www.baytech.de/angebot/fuw/informatik/elearning/index.php>

### Mai

- 23. - 26.05.** 15<sup>th</sup> Information Resource Management Association International Conference IRMA 2004, New Orleans, USA  
<http://www.irma-international.org/>

### Juni

- 14. - 15.06** International Conference on Virtual Communities, Den Haag, Niederlande  
<http://www.infonortics.com/vc/>
- 14. - 16.06.** 12<sup>th</sup> European Conference on Information Systems ECIS, Turku, Finnland  
<http://www.ecis2004.fi/>
- 16. - 18.06.** 11<sup>th</sup> EDINEB , Maastricht, Niederlande  
The Changing Face of Globalization: Its Impact on Educating.  
<http://www.fdewb4.unimaas.nl/edineb/conference.asp?conferenceID=19>
- 17.06. - 18.06.** 12. DGFP Kongress - Messe „Personal und Weiterbildung“, Wiesbaden, Deutschland

<http://www1.dgfp.com/kongress2004/>

**21.- 26.06.**

ED-Media 2004, Lugano, Schweiz

<http://www.aace.org/conf/edmedia/default.htm>

**21. - 23.06.**

17<sup>th</sup> Bled eCommerce Conference

<http://www.bledconference.org/>

**Juli/ August**

**30.06 - 02.07.**

I-Know 2004, Graz, Österreich

4th International Conference on Knowledge Management: Industry meets science.

[http://www.know-center.tugraz.at/en/conference/i-know04/iknow04\\_home.htm](http://www.know-center.tugraz.at/en/conference/i-know04/iknow04_home.htm)